

1 **Für Reparationszahlungen an Griechenland und einen wirtschaftlichen Wiederaufbau**
2 **Europas.**

3
4 Die aktuelle Debatte um die Griechenland-„Rettungspakte“ ist medial von chauvinistischen
5 Stammtischparolen und Stimmungsmache geprägt. Die Verlogenheit und Geschichtsvergessenheit
6 solcher Stimmungsmache hat der deutsche Finanzminister Schäuble auf den Punkt gebracht: „*Sie*
7 *werden auch die griechischen Schulden nicht durch wie immer zu konstruierende (sic!) deutsche*
8 *Verpflichtungen aus dem Zweiten Weltkrieg bezahlt bekommen. Wer so was seiner Bevölkerung*
9 *verspricht, verschweigt ihr die Wahrheit.*“ (Klare Worte an Griechenland. Der Zorn des Schäuble.
10 FAZ vom 17.03.2015)

11
12 Die Wahrheit lautet: Der deutsche Staat steht aufgrund seiner Geschichte in einer nicht zu
13 ermessenden historischen Schuld gegenüber der internationalen Gemeinschaft und auch gegenüber
14 Griechenland, nicht umgekehrt. Das unvorstellbare Leid, dass Nazi-Deutschland über Griechenland
15 und den Rest der Welt gebracht hat, kann nicht wieder gut gemacht werden, ohnehin nicht rein
16 finanziell. Daraus zu schlussfolgern, Forderungen nach finanzieller Entschädigung und deutsche
17 Verpflichtungen seien „konstruiert“ ist schlicht zynisch und eine offenkundige Verharmlosung des
18 deutschen Faschismus.

19 Zur historischen Wahrheit gehört auch, dass die Bundesrepublik ihren wirtschaftlichen Aufschwung
20 nach 1945 dem Marschall-Plan, einem Schuldenerlass sowie dem Fakt, bis zum Abschluss eines
21 Friedensvertrags von seinen Reparationszahlungen freigestellt worden zu sein, verdankt.

22 Im faschistisch besetzten Griechenland waren Verfolgung, Hinrichtung und Unterdrückung an der
23 Tagesordnung. Den größten Teil der griechischen Forderungen machen Entschädigungszahlungen
24 an Überlebende und Hinterbliebene sowie Schadenersatz für zerstörte Infrastruktur aus. Entschädigt
25 werden müssen die Hinrichtung von Kriegsgefangenen, Massaker an der Zivilbevölkerung, die
26 Ermordung von Menschen durch den Entzug von Lebensmitteln; die Opfer von Besatzung,
27 Verfolgung, des Partisanenkampfes gegen das Regime und der systematischen Ausplünderung des
28 Landes. Die faschistischen Gräueltaten waren systematische Verbrechen gegen die Menschheit.

29
30 Außerdem wurde die griechische Kollaborationsregierung 1942 gezwungen, Nazi-Deutschland
31 einen zinslosen Kredit zu gewähren. Dieser – selbst vom Nazi-Regime anerkannte Kredit – beträgt
32 heute umgerechnet etwa 11 Milliarden Euro und ist niemals abgegolten worden.

33
34 Seit den 90er Jahren hat die griechische Regierung wiederholt Entschädigung für die Verbrechen
35 Nazi-Deutschlands gefordert. Der griechische Finanzminister hat nun, als Konsequenz der Arbeit
36 einer Sonderkommission aus Experten der griechischen Zentralbank und des Finanzministeriums
37 die Gesamtkriegsschuld Deutschlands gegenüber Griechenland auf 278,7 Mrd. Euro beziffert.

38
39 Die Forderung nach Reparationszahlungen hat Aktualität bekommen, weil spätestens mit den
40 Wahlen in Griechenland die brachiale und menschenunwürdige Austeritätspolitik der europäischen
41 Eliten in Frage steht. Sie wird zunehmend beantwortet mit dem Anspruch eines menschenwürdigen
42 Lebens seitens der Bevölkerung. Dazu gehört die berechtigte Forderung nach
43 Reparationszahlungen: Die griechische Bevölkerung war wesentlich von faschistischer Besatzung
44 und Krieg betroffen und hat bisher keine relevanten Reparationen erhalten. Sie müssen heute voll
45 realisiert werden. Zudem muss in der aktuellen Krise die historische Lehre sein: Die humanitäre
46 Katastrophe in Europa muss überwunden werden, die Kosten der Banken- und Wirtschaftskrise
47 dürfen nicht weiter auf die Bevölkerung abgewälzt werden – weder in Griechenland, noch in der
48 BRD noch europa- und weltweit. Es braucht statt Sparpolitik massive Investitionen in Arbeit,
49 Gesundheit, Bildung und Kultur in ganz Europa, um die Demokratie voll zu verwirklichen und ein

50 menschenwürdiges und friedliches Zusammenleben aller Menschen zu ermöglichen.

51

52 Das Studierendenparlament der Uni Köln fordert daher:

53 - die sofortige Rückzahlung des Zwangskredits der faschistischen Besetzungsmacht samt
54 Zinsen sowie angemessene Reparationszahlungen an die Hinterbliebenen der Opfer.

55 - die Aufarbeitung der faschistischen Verbrechen und ihrer Verschleierung nach 1945 nicht
56 nur in Griechenland mit dem Ziel umfassender Entschädigung.

57

58 Der AStA initiiert in diesem Sinne eine Veranstaltung zur faschistischen Besetzung Griechenlands,
59 zum griechischem Widerstand und den Reparationsforderungen Anfang des nächsten Semesters.

60 Angefragt wird Habbo Knoch vom Historischen Institut der Uni Köln.

61

62 Die Zeilen 1-54 werden als Resolution des Studierendenparlaments in den Publikationsorganen des
63 AStA veröffentlicht und vom AStA über seinen Presseverteiler verbreitet.